



Brigitte Breisacher – Inhaberin und CEO der Alpnach Gruppe



ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION

Idyllisch liegt Alpnach-Dorf am Fusse des Pilatus. Angesichts der landschaftlichen Schönheiten denkt man eher an Urlaub als an massgefertigte Schränke. Hier ist auch eine der erfolgreichsten Möbelfirmen der Schweiz domiziliert: die Alpnach Norm-Schränkelemente AG.

TEXT **URSULA BURGHERR** FOTO **SIGGI BUECHER**

Brigitte Breisacher – Inhaberin und CEO der Alpnach Gruppe – liebt das ländliche Ambiente des Firmen-Hauptsitzes im Kanton Obwalden.

«In dieser Gegend bin ich aufgewachsen und will nie mehr wegziehen», meint sie bestimmt. Und auf die Frage, ob eine zentrumsnahe Lage fürs Geschäft nicht günstiger wäre: «Wir haben viele langjährige Mitarbeitende aus dieser Region. Stadt- und Landleute sind zwei paar Schuhe. In ländlichen Gebieten sind Loyalität und die Bereitschaft, etwas zu bewegen einfach grösser!» Der Hauptsitz habe eine tiefe Fluktuationsrate, während diese in den städtischen Filialen der Alpnach Gruppe viel höher sei. «Bodenständigkeit spürt man hier noch stark und das schätze ich!»

Mit 19 Jahren begann Brigitte Breisacher als Mitarbeiterin im Unternehmen ihres Vaters und wurde trotz familiärer Bindung nicht geschont, sondern zünftig gefordert. «Für diese Lebensschule

Sie müssen ja später damit hantieren.»

Seit 1987 ist Brigitte Breisacher im Familienunternehmen und kontinuierlich von der Kauffrau über die Verwaltungsrätin bis zur Geschäftsinhaberin aufgestiegen. Sie wollte nie etwas anderes als Nachfolgerin ihres Vaters werden und widmete sich mit grossem Engagement der Firma. «Schon als Kind war ich am glücklichsten, wenn ich in Vaters Büro auf seinem Stuhl sitzen durfte», erinnert sie sich. Mit ihren sechs Geschwistern gab es bezüglich der Geschäftsübernahme keine Konflikte und so nahm Brigitte Breisacher 1998 offiziell das Zepter in die Hand. 2008 kaufte sie das ganze Aktienpaket der Alpnach-Gruppe von ihrem Vater und ist seither deren alleinige Eigentümerin.

Heute arbeiten schweizweit 150 Angestellte für die Alpnach-Gruppe. Das Kerngeschäft des Unternehmens sind Schränke nach Mass. Im Showroom findet sich eine riesige Palette an Modellen in allen Grössen und Farben. «Jeder Schrank ist ein Unikat und wird nach Kundenwunsch gefertigt. Pro Jahr produzieren wir rund 40 000 Schrankelemente», schätzt Breisacher. Seit 12 Jahren stellt die Firma mit der Schwestergesellschaft Alpnach Küchen AG auch Küchenmöbel her und Brigitte Breisacher ist es ge-

lungen, diesen Bereich erfolgreich im Markt zu positionieren. 2010 konnte die Alpnach-Gruppe so konsolidiert einen Umsatz von rund 42 Mio. ausweisen und sich gegenüber 2009 steigern.

Unternehmen wie Hülsta Möbel oder Interlübke, aber auch Möbelhäuser wie Pfister oder Märki sind ernstzunehmende Konkurrenten. Breisacher sieht die Stärke der Alpnach Norm in der Massanfertigung. «Bei Mietwohnungen besteht ein harter Preiskampf und in der Regel erhält der günstigste und schnellste Lieferant den Zuschlag. Wohneigentümer hingegen schätzen

«Bodenständigkeit spürt man hier noch stark und das schätze ich!»

bin ich meinem Vater dankbar», sagt sie anerkennend und lebt als Vorgesetzte selbst Werte wie Ehrlichkeit und korrekten Umgang vor. «Der Arbeitsfriede ist mir wichtig. Werden aber Respekt und Anstand missachtet, dann greife ich ein! Ich trage Sorge zu meinen Mitarbeitern, aber ich erwarte auch viel von ihnen.» Während ihr Vater noch ein richtiger Patron war, pflegt sie eine flache Hierarchie und setzt auf Macher- statt auf Managertypen: «Wenn wir in eine neue Maschine von einigen Hunderttausend Franken investieren, werden die Handwerker von Anfang in die Abläufe miteinbezogen.

BRIGITTE BREISACHER

1966 übernimmt Theo Breisacher eine stillgelegte Parkettfabrik und gründet die Firma Alpnach Norm mit 6 Mitarbeitenden. Die kleine Schreinerei expandiert stetig zu einem florierenden Unternehmen mit Produktion, Lager, Spedition und Büro. 1987 tritt Tochter Brigitte in die Firma ein. Seit den 80er-Jahren werden laufend neue Filialen eröffnet und die Alpnach Norm ist heute an 12 Standorten vertreten. 1999 wird die Alpnach Küchen AG mit Sitz in Strengelbach (AG) gegründet. 2006 entsteht eine neue Produktionshalle in Alpnach mit einem computergesteuerten Lager auf 196 Etagen. 2008 übernimmt Brigitte Breisacher das gesamte Aktienpaket der Alpnach-Gruppe und wird Alleininhaberin und Verwaltungsratspräsidentin.

Ästhetik und Design und investieren entsprechend anders.» Alpnach Norm beliefert zwar beide Kundensegmente, baut laut Breisacher jedoch weiterhin auf Individualität und Qualität. Sie zielt zudem auf neue Märkte ab, in denen neben Funktionalität auch Design gefragt ist. Um effizient und im Wettbewerb bleiben zu können, werden bei Alpnach Norm die Abläufe stetig optimiert. «Wir krempeln jeden Tag die

Aufwärtstrend. «Unsere Auftragslage war bisher gut, da die Hypotheken günstig sind und zunehmend in Immobilien investiert wird», so die Firmeninhaberin. Ausschlaggebend für die kommenden Jahre sei jedoch, wie sich die Hypothekarzinsen entwickeln. Brigitte Breisacher will die Alpnach Norm-Schränkelemente AG deshalb zukünftig auch im Renovationsbereich stärker positionieren. «Beim Ausbau einer älteren Liegenschaft

denkt man meist erst an Küche und Bad, dabei wäre es die Gelegenheit auch die Innenräume neu zu möblieren. Unsere Herausforderung wird sein, in diesem

Neben Qualität ist ihr auch Nachhaltigkeit wichtig.

Ärmel hoch und geben unser Bestes», erläutert Breisacher. Neben Qualität ist ihr auch Nachhaltigkeit wichtig. «Unsere Produkte sind formaldehydfrei und werden mit umweltfreundlichen Materialien lackiert. Wir haben Fahrzeuge mit geringem CO₂-Ausstoss und dank eines ausgeklügelten Plans kurze Transportwege.» Die Möbelbranche befindet sich trotz wirtschaftlicher Situation weiter im

Sektor zu den führenden Anbietern zu gehören.» Die Aussichten dafür sind gut: «Das Unternehmen steht auf einem soliden Fundament. Ich verbinde jetzt die Tradition mit der Innovation», sagt Brigitte Breisacher und blickt optimistisch in die Zukunft.

Flugpreiselein für die Business Class: Bangkok ab CHF 3748.–* Phuket ab CHF 3750.–* Koh Samui ab CHF 3947.–* Hanoi ab CHF 4100.–* Ho Chi Minh City ab CHF 4105.–* Kuala Lumpur ab CHF 4122.–* Singapur ab CHF 4127.–* Manila ab CHF 4148.–* Denpasar ab CHF 4167.–* Hongkong ab CHF 4231.–* Perth ab CHF 5658.–* Melbourne ab CHF 5685.–* Sydney ab CHF 5703.–* Brisbane ab CHF 5706.–* Auckland ab CHF 5983.–* www.thaiair.ch